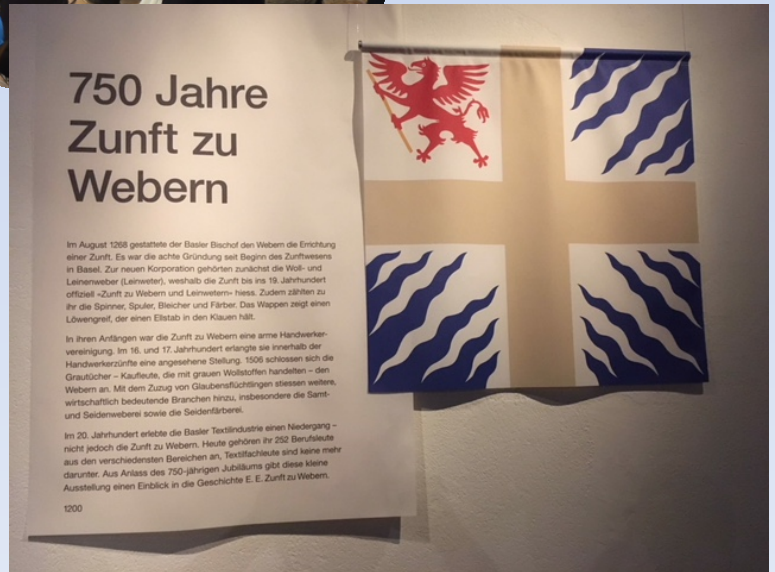


Vernissage Silberausstellung



750 Jahre Zunft zu Webern

Im August 1268 gestattete der Basler Bischof den Webern die Errichtung einer Zunft. Es war die achte Gründung seit Beginn des Zunftwesens in Basel. Zur neuen Korporation gehörten zunächst die Woll- und Leinwandweber (Leinwandweber), weshalb die Zunft bis ins 19. Jahrhundert offiziell «Zunft zu Webern und Leinwandwebern» hieß. Zudem zählten zu ihr die Spinner, Spüler, Bleicher und Färber. Das Wappen zeigt einen Löwengreif, der einen Elbstab in den Klauen hält.

In ihren Anfängen war die Zunft zu Webern eine arme Handwerkervereinigung. Im 16. und 17. Jahrhundert erlangte sie innerhalb der Handwerkerzünfte eine angesehene Stellung. 1506 schlossen sich die Gratlicher – Kaufleute, die mit grauen Wollstoffen handelten – den Webern an. Mit dem Zuzug von Glaubensflüchtlingen wuchsen weberwirtschaftlich bedeutende Branchen hinzu, insbesondere die Samt- und Seidenweberei sowie die Seidenfärberei.

Im 20. Jahrhundert erlebte die Basler Textilindustrie einen Niedergang – nicht jedoch die Zunft zu Webern. Heute gehören ihr 252 Berufsleute aus den verschiedensten Bereichen an, Textilfachleute sind keine kleine Ausnahme. Aus Anlass des 750-jährigen Jubiläums gibt diese kleine Ausstellung einen Einblick in die Geschichte E. E. Zunft zu Webern.

1200